

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 18 (1950)
Heft: 6

Artikel: Soldatenliebe
Autor: Leerber, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldatenliebe

Wie lieb' ich euch,
Ihr jungen, schmucken Soldaten,
Euer frischgesungenes Lied
Und das keck gewechselte Wort!

Wie lieb' ich euer junges Blut,
Eure männlich heiteren Scherze,
Wenn ihr beim Wein
Euch des Lebens erfreut!

Wie lieb' ich euren kräftigen Schritt,
Wenn ihr zu vieren marschiert
Und sich unter dem grünlichen Tuche
Die breite Schulter, der schlanke Schenkel verrät!

Wie lieb' ich eure Gesichter
Und den Blick eurer leuchtenden Augen.
Der Lippen blühendes Rot,
Den weichen Flaum der sprossenden Bärte.

Wie lieb' ich eure jungen Brüste,
Wenn sie in frischer, morgendlicher Kühle.
Erhitzt durch straffe, sportliche Bewegung
Wie Apfelblust im ersten Frühlicht schimmern!

Wie lieb' ich eure glänzende Nacktheit,
Wenn ihr in weiter, geräumiger Halle
Euch des Bades erfreut und der
Schlanken Körper gänzliche Enthüllung
Meine staunenden Blicke entzückt!

Wie neid' ich da das fühllos kalte Element,
Das euren Leibern entlang fließt,
Sich ohne jede tiefere Empfindung
Mit Duft und Wärme eures Blutes mischt!

Wär' ich dies Wasser . . . ,
Verweilend . . . zögernd . . . würd ich niederfließen
Und wie mit zärtlich unsichtbaren Händen
Die blühend jungen, schönen Körper kosen!

Julian Leerber, 1950.